

Der zweite Adventssonntag findet uns versammelt wie am Ufer eines Flusses, um die Stimme von Johannes dem Täufer zu hören, der uns zur Umkehr auffordert. Nur die Umkehr führt uns zu unserer Freiheit, verlangt aber von uns eine plötzliche Anstrengung, ähnlich jener, mit welchem das Volk Gottes das Rote Meer durchqueren musste. Heute steht Johannes der Täufer gleichsam für Moses, indem er uns auffordert, uns auf den Weg zu machen und das zu überwinden, was bisher die wichtigste Durchquerung in unserem Leben verhinderte: Aus uns selber hinauszugehen, über das hinaus, was wir immer waren und was von uns untrennbar schien. Ja, unser Alltag muss bis unter die Fluten hinabsinken, die uns zu bedrohen scheinen, uns aber in Wahrheit befreien, und erst dann werden wir uns erneuert und für eine neue Phase unseres Lebens bereit fühlen. Johannes kleidet sich und ernährt sich mit dem, was die Wüste (der einsame Ort: *erēmos*) bietet. Aber es handelt sich nicht nur um Heuschrecken und wilden Honig. Die Wüste ruft, schon bevor er seine Worte spricht. Paradoxaerweise erweckt jene Einsamkeit durch ihr Schweigen das ganze Bedürfnis nach Begleitung und nach einer freundlichen Hand, die uns leitet. Man scheint die Ankündigung desjenigen zu hören, der das Evangelium (die *frohe Botschaft* des Jesaja) überbringt: «Seht, hier kommt euer Gott, um euch zu führen und zu helfen mit seiner Kraft, die eure unterschwellig zurückgekehrte Erschlaffung beseitigt.



Aussicht von den Bergen
über das Tal zwischen Tortora und Aieta.

GEBET

Weit ist der Raum,
der sich vor unseren Augen öffnet,
aber Dein Wort, Herr,
fordert uns auf, uns auf den Weg zu begeben.

Also werden wir in das Tal hinabsteigen,
wo wir neben unserem Alltäglichen
auch unsere ewigen Niederlagen wiederfinden,
aber dieses Mal werden wir uns ihnen nicht ergeben.

Dieser Raum lässt uns entdecken,
dass jener Raum, über den unser Herz verfügt,
viel weiter ist und uns ruft,
ohn' Unterlass voran zu schreiten.

Wir sind gewiss, dass unsere Taufe
unter dieser Sonne vollzogen wird und
zwischen diesen Steinen, die uns nicht aufhalten werden,
selbst wenn wir über sie stolpern müssten.

Wir werden vorwärts drängen
mit der Kraft Deines WORTES
und zwischen diesen eindrucksvollen und
unwegsamen Stätten jene Straße finden,
die uns weiter und weiter führt,
die uns schließlich zu Dir trägt.

Danke, o Herr.

(GM/04/12/11)

Jesaja (40,1-5.9-11) 1 Tröstet, tröstet mein Volk, / spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen / und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, / dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten / von der Hand des Herrn / für all ihre Sünden. 3 Eine Stimme ruft: / Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste! Baut in der Steppe eine ebene Straße / für unseren Gott! 4 Jedes Tal soll sich heben, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / und was hügelig ist, werde eben. 5 Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, / alle Sterblichen werden sie sehen. / Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen. 9 Steig auf einen hohen Berg, / Zion, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, / Jerusalem, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! / Sag den Städten in Juda: / Seht, da ist euer Gott. 10 Seht, Gott der Herr, kommt mit Macht, / er herrscht mit starkem Arm. Seht, er bringt seinen Siegespreis mit: / Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her. 11 Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, / er sammelt sie mit starker Hand. Die Lämmer trägt er auf dem Arm, / die Mutterschafe führt er behutsam.

Markusevangelium (1,1-8) 1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: 2 Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; / er soll den Weg für dich bahnen. 3 Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen! 4 So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. 5 Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. 6 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. 7 Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. 8 Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.